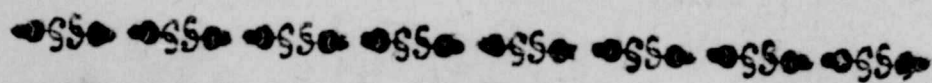


A.

.

ANUN

XKXN.



S C H E M N I T I I viduus viduas interq; puellas
 Anquit vitæ S A C H A R I A S sociam.
 Tres hyemes meditatur: ubi? cur? quomodo? quando?
 Ducat, quæ? qualis? quanta? marita foret.
 Fortè N O V I S O L I I vidua E L I S A B E T H A parata est
 Vincere vel vinci, si quis amare volet.
 Spectatum properat, properat spectandus Amator:
 Victor amoris abit, victus amore redit.
 Mox animo constans *viduo* sententia sedit:
 Si mihi nunc sit opus ducere, ducō parem.
 Cœlitus est eadem *Vidua* inspirata lubido:
 Si mihi pòst sit opus nubere, nubo pari;
 Ad viduam viduus, quia vi duo facta, reversus
 Affatur paucis: si pote, FIAT! ait.
 Reddidit hæc: simus, quod possumus esse; Ego Consors
 E L I S A B E T H A Tibi, Tu mihi S A C H A R I A S.
 Fiamus duo non-duo, sed par nobile & unum:
 Una anima in duplici corpore, & una caro.
 Non renuit viduus, vidua annuit: inde resultant
 Nomen idem, similis fors, sociale Jugum.
 Ille suæ Consors Consortis nomine gaudet:
 Illa sui Conjux Conjugis esse cupit.
 Talia Montani. Tantisper cedimus: usu
 Verba velut nummi, qui valere, valent.
 J O A N N E M Dominus dederit si quando, vocabit
 Matrem S A C H A R I A S, E L I S A B E T H A Patrem.

Ad Nobb. Sponsorum Nomina
o parall. Histor. Luc. II cap.
gratulabundus alludebat.
 M. CHRISTIANUS Seelmann
 Past. Leutsch.

600

Regi nyomtatványok Bratislava-lyceum: 1303.16.2.

Err Ro
 Die
 In i
 Das ihm das
 Er weiß das
 Sie r
 Sie b
 Die Wirtschaf
 Wie d
 Hat ab
 So er bedencke
 Ich w
 Sey g
 Was Sie nur f

Das Sach
 In der
 Wie Sie die Schr
 Wer wil dar
 und nicht mit
 Gott thut/ wie Jh
 2
 Herr Bräute
 Das hat der
 Der Schluß der 300
 macht wieder
 dem willen Ei
 das Sufiers aus der

Sonnet.

Herr Rochsee will es nicht mit einer Jungfer wagen /
 Die loß und ledig ist / und gehet sonder Joch /
 In ihrer Keuschheit Zucht. Sags was bedeutets doch /
 Das ihm das Wittwen volck viel besser will behagen /
 Er weiß das sie gewohn't sind alle Sorg zu tragen;
 Sie wissen schon / wer hier sey Keller oder Koch;
 Sie bleiben in der mitt / und spannen nicht zu hoch;
 Die Wirtschaft können sie / und dürfen nicht erst fragen /
 Wie dieses oder das recht zu bestellen sey.
 Hat aber sonst mehr Herr Rochsee noch darbey.
 So er bedencken mag; das kan ich nicht errathen.
 Ich will nur wünschen das die ander Wittwer-Eh /
 Sey glücklich / seelig und gesegnet ohne Weh;
 Was Sie nur fangen an / das gehe wohl von statten.

Also wünschet von Herzen
 dieses abeylende

M. DANIEL Klesch
 Evang. Pfarrh. in Birkdr.

1.
Das Zacharias geht
 In der Elisabeth /
 Wie Sie die Schrift selbst paaret /
 Wer wil darwieder sein
 und nicht mit stimmen ein?
 Gott thut / wie Ihr erfahret.

2.
 Herr Bräutigam / alter freünd /
 Das hat der Brief gemeint:
 Der Schluß der zweiten Ehe
 macht wieder durch diß Band
 dem willen Euch bekant
 das Susters aus der Höhe.

3.
 Weil denn / was Gott gethan /
 Wohl wird genommen an /
 so muß auch diesem Werke
 nach dessen weisen Rath /
 ders angefangen hat /
 zukommen Heil und Stärcke.

4.
 Wenn eine Sache nicht
 bey jenem Eh-bericht
 Zurück mich solte halten /
 so wündschet Ich zur hand
 dasselbe Eheband
 der guten lieben Alten.

A 2

5. Es

Regi. nyomtatványok Bratislava-Lyceum: 1303. (1971)

do? quando?
 pret.
 ara est
 or:
 m.
 Confors
 ARIAS.
 ard.
 m.
 A Patrem.
 Nomina
 Luc. II cap.
 ndus alludebat
 as Seelmann
 st. Leutsch.
 G. 111

5.
Es künften jene Leut
Nächst der Gott seligkeit/
die ihnen stets beliebt/
sich rühmen rechter Treu/
der Gütlichkeit darbey:
Wohl dem/dems Gott so giebet!

6.
Weil aber euer Stand
und Jarters Liebes-Band
Mir: bessere Hoffnung machet/

als Zacharias that:
mie der Elisabeth/
und Ihr mir öfter lachet;

7.
Als kan ich freudiger
in vielen Singen mehr
Von Gott Lück wohl begehren:
Lebt wohl! an Jahren gleich/
Doch mehr an Kindern reich/
An Geld und auch an Ehren!

als l.

os*so

Seinem alten guten Bräderlichen Freund
setzt auff

Christoph Klesch

Pf. in Georgenberg. Contub. XXIV.
Reg. Notar.

Auf Bergen spielt sichs wohl/ man kan sich gnug ergötzen/
bald Blumen brechen ab/ bald fettes Wildbräch heizen/
bald fahren in den Schacht und graben guttes Erz;
das alles giebet Lust und Nutzen hohen Werths.
Was mag Herr Schwager Ihn von diesen wohl belieben?
Er möcht es erreiben fast/ wie Er zuvor getrieben.
Nach dem Ihn Gott der Herr ins Thränen-thal ver-
und durch der Liebsten Tod die augen hat benetzt/ (setzt/
So wil Er wiederumb Ihn auf die Berge führen/
erfrewen und erhöhn. Er thu/ was wil gebühren
bey dieser neuen Lust; Er steige/ wie er sol/
frisch diesen Berg hinan; das Spiel gefälle mir wohl.

Doch

Regi nyomatványok Bratislava-Lyceum:
(303.14.3.)

Doch ge
Mit sei

Es
L. S.

Es stich
Zum an

Ich lob
Weil E

Te sic

Invitac

Praced

Doch geb ich diesen Rath: Jetzt fang' Er/nach behagen/
Mit seiner Arm Brust wohl im Herbst an zu jagen;
die Blumen sol Er dort im Sommer sämten ein/
das Bergwerck=fahren kan das ganze Jahr er=
freun!

So spielt seinem hochgeehrten
Herrn Schwager zu Ehren

David Spielenberger D.
der Stadt Leutschau bestellter
Medicus.

L Shaben ihrer viel die Zweite Eh verfluchet/
Zu wieder Gottes Wort/ Gott und sich schwer versuchet
Als obs willkürlich sey zu freien oder nicht/
Denn sa des Herren Wort ein anders Urtheil spricht.
Es sticht auch fürwitz viel/ daß Sie nicht wollen freien/
Zum andernmahl/ aus Furcht/ der Kauff Sie möchte rewen
Und haben doch davon Pur lauter nichts als Pein/
In dem verführten Hertz/ so geht durch marck u. bein.
Ich lobe billicher Herr Bruder/ sein beginnen/
Weil Er auß Gottes Furcht beweget seine sinnen
Zu freien anderweit. Gott gebe Glück darbey
Und segne oben her die liebe freierey.

Seinem als li. b. brüderlich=vertranten Freunde/
setzte dieses wohlmeinend auff

Philipp Heutsch/ Pf. zu Matthesd.
h. t. Past. ad super. Poprad. Se. ior.

I Te simul, reliquos inter, mea carmina, versus,
Ad Schemnicenses nuptias,
Invitata quidem non est mea Musa, sed ultrò
Ad vos salutarum venit,
Præcedit, quæ me, de monte Minerva Georgi,
Adesse secum percupit.

A 3

Ger-

Regi nyomtat vanyok Bratislava-Lyceum
1308.1633

Germani longo sic quippe tenemus in usu,
 Ut ducat hospes hospitem.
 Ergo mei salvete boni magniq; Patroni,
 Vitum corona splendida;
 Latitiam vobis animi, pacemq; Jehovæ
 Cum sanitate comprecor!
 Et Tu Sponsorum pariter par Nobile salve,
 Tibi sit loco Voti DEUS!
 Jam vos conspexi, rursumq; recedo, Valet!
 Præsentiaq; parcite,

Cultoris Vestri
 PAULI CUNCII.

Des Herrn Gedächtniß (α) hat Gemeinschaft (β) mit
 dem Kide (γ) / (α) Zacharias (β) Hebron (γ) Elisabeth
 Des Er geschworen hat. Das giebt in unserm Reide
 Dem Herzen starcken Trost. Gott kan vergessen nicht
 Was den betrübten Er in seinem Wort verspricht.
 Der ist / der / liebes Paar / auch Euch bisher betrübet
 In eurem Wittwen-Stand / doch wiederumb geliebet /
 und durch dieß Band erfreut / was Er auch dort geknüpft /
 da seiner Morgen Stern für seiner Sohn geschüpft (δ). (δ) Luc. I. 41.
 Lebt nach des Herren Schwur und göttlichem Andencken
 Gemein in vollem Glück ohn allem Leid und Kräncken.
 Das BergWerd trage wohl / der Segen bleib
 nicht aus /
 Mit Geld und Kindern werd' erfüllet euer Haus!

AUGUSTINUS SERPILIUS
Eccle. Caiſmarcen. Minister.

Ich hatte kaum im Garten
 Die erst Frucht gekost /
 Da wir des lesens warten /
 als mir kam diese Post:

Herr

Regi hymn. t. v. angok. Bratislava. Lyeum. 1303. (16. 9. 3)

Luc. I 63-68.

Err Ro
 Durch
 Der
 Go
 Nun hatt E
 Ein schönes
 Es
 In
 Gott lasse ni
 Daß selten g
 Ihr
 Daß

Herr Kocher kan nicht reden!
 O! schick nach einem Mann
 Im Persen und im Aedeu/
 der wieder helfen kan.
 So dachte man zu rathen:
 Ey! stelt die Sorgen ein.
 Hier können keine Tharen
 Des Arztes Kräfteig sein
 Ein Weib/ ein Weib laßt kommen/
 die Ihn bezaubert hat/
 Die Ihn die Sprach benommen/
 die schafft auch Hülff und Rath.
 Welch' ist/ die Ihm erfreuet?
 Elisabetha kans/
 Daß Zacharias schreyet:
 Gott Lob/ das Kind heißt Hans!
 Luc. I 63-68.

Caspar Hain Sen. Leutsch.

Herr Kocher war zuvor in Wittwenstand gesehet/
 Durch seiner liebsten Tod im Herzen sehr verletzet.
 Der Wehstand hört auff/ der Ehestand geht an.
 Gott schickt nach leiden freud/ der alles ändern kan.
 Nun hatt Er widerumb in seine ARM' zuschliessen
 Ein schönes Tugend-Bild/ der Liebe zugenissen:
 Es wird an seine Brust sich legen/ wann Er will
 In stätter Lieb und Treu/ verbleiben fromm und still.
 Gott lasse nimmer wahr an Euch die Meinung werden/
 Daß selten glücklich sey die ander' Eh' auf Erden/
 Ihr Herzgeliebtes paar; das Glück steh' Euch zur Hand
 Daß Ewer Ehestand nicht sey ein Wehstand.

Dies wünschet von Herzen
aus schuldiger pflicht

Caspar Soldner

Com. Scepul. Jur. Ass.

Regi. nymtort vanyok Bratislava-Lyceum. 1303.16.23

toris Vestri
 PAULI CUNCIT.
 nschaft (B) mit
 ron (y) Elifabeth
 de
 en nicht
 che.
 erüber
 et/
 gechnüpf/
 (d). (d) Luc. I. 43.
 idencken
 ken.
 Segen bleib
 as/
 et euer Haus!
 SERPILIUS
 arcon. Minister.

Herr

Auribus accipimus cuncti, nova grata, secundis.
Quæ Te adamasse Tori jura secunda ferunt.
Profit! jam duplici me sorte secundior audis,
Maeste bonis! dives prosperitate **VIR** es.
Ne Tibi quid desit, **DEUS** & **FORTUNA** secundet
Consilium quodvis cœliiis, opto, tuum.
Conjugium verè sit felix atq; secundum
Dexteritas vitæ sit comes ipsa **TU**æ.
Sed tamen in rebus, rogo Fautor honore, secundis
Sinceri & veteris sis memor usq;

Tui

JOHANNIS CILIKII
p.t. Gymn. Leutsch. Coll.

HERR Bruder/ alter Freund/ wie sol Ich das verstehn?
Mustu zu Fusse gehn?
Die Reuterei ist aus? im neuen **L**ebens-Orden
bistu ein Schütze worden?
Wohl dann/ wenns ja sol sein; lauff/ wenn dirs so beliebt/
und guten Nutzen giebt.
Doch aber wird man dir zum lauffen Neude. Sohlen
nach Schemnis müssen holen.
Der Weg wo man das Wild herfür zu suchen pflegt/
ist eng und ganz umblegt/
Verwachsen/ ungebahnt: Nur durch; man muß sich bücken/
und in die Weise schicken.
So gehts; der muß nur gehn/ wer ausgeritten hat.
Noch folgt die Ritterthat.
Nicht denen nur zu Pferd/ auch diesem mag's gelingen/
die wohl zu Fusse springen.
Drumb spann die Arm-Brust wohl/ leg deinen Dolken fein
in ihren Lauff hinein/
Was gilt's/ man wird's gestehn/ wie wir uns schon drauf spizen:
zu Fuß giebt's gute Schützen.

Dein Mir. Schütz ben den Carpatischen
Bilfften.

Regi gymn. t. v. anjok. Bratislava. Lyceum.
1303. 14. 23.

Der
Her
Ihr R
Vornehm
Be

Frauen
Her
Von Im
Hoffe

Gedruck